

## ***Auf den Spuren der Römer – Die Trierfahrt 2022***

Auch in diesem Schuljahr fuhren die Lateinschülerinnen und -schüler in die ehemals römische Stadt Trier im Westen Deutschlands. Wir besichtigten nicht nur die Porta Nigra, das Wahrzeichen Triers, sondern noch einige weitere alte römische Bauten in und außerhalb der Stadt.

### Der Tag der Anreise

Die Aufregung war groß, am 25.10., dem Tag der Abreise vom GSG. Endlich war es so weit! Die laute Musik, die auf der Fahrt durch den Bus tönte, hob die Stimmung erheblich, denn es fiel nicht leicht, auf die Ankunft zu warten. Und als wir nach dreieinhalb Stunden endlich das Zwischenziel, das alte Römerkastell "Saalburg" erreichten, wurden wir schon mit keiner gewöhnlichen Führung überrascht - wir würden das Kastell mit Hilfe einer Rallye in Teams selbst erkunden! Die spannende Rallye führte uns auf die Spuren der alten Römer in diesem Gebiet. Danach ging es weiter; nächster Halt: Trier! Dort angekommen wurden wir direkt auf die Zimmer eingeteilt. Nach dem Auspacken und dem Abendessen besuchten wir die Porta Nigra (übersetzt: das Schwarze Tor) bei Dunkelheit, in der Hoffnung, dass diese mit großen Scheinwerfern angestrahlt werden würde. Doch zu früh gefreut: Als wir dort ankamen, herrschte aufgrund der Energiesparmaßnahmen völlige Finsternis und im Licht der Straßenlaternen durften wir dann noch etwas durch die Straßen der Innenstadt schlendern.

### Stadtführung durch Trier

Der zweite Tag in der Römerstadt begann mit einem ausgiebigen Frühstück im Speisesaal der Jugendherberge. Kurz darauf ging es direkt wieder zum Wahrzeichen der Stadt, wo wir mit der Stadtführung begannen. Am Anfang erfuhren wir einiges über die Porta Nigra und durften sie sogar von innen besichtigen, dann ging es weiter durch die Innenstadt zu alten Gassen und dem Haus mit der schwebenden Tür. Am Nachmittag nahmen wir noch an einer Führung in der Sonderausstellung „Der Untergang des Römischen Reichs“ teil. Den Abend verbrachten wir in der Jugendherberge.



*Vor dem Kurfürstlichen Palais*

### Die Villa Borg

Am 27.10., dem 3. Tag unserer Fahrt, besichtigten wir die Villa Borg etwas außerhalb der Stadt. Forscher fanden die Reste der ursprünglichen Villa und bauten die Anlage nach: Hauptgebäude, Therme und sogar ein großes Eingangstor, das Fremden den Zutritt zum Gelände verschließt. Das erste was man sieht, wenn man durch das Tor geht, ist eine kleine Brücke, die über den Teich direkt zum Herrenhaus führt. Über das ganze Grundstück führen Wege, unter anderem zu - noch nicht nachgebauten aber schon ausgegrabenen - alten Gebäuden für z.B. Bedienstete. Nach der Führung in der Villa Borg ging es zurück nach Trier. Dort durften interessierte SchülerInnen noch die Barbarathermen besichtigen, die anderen gingen schon einmal in die Stadt. Die Barbarathermen wurden in der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Christus erbaut und mit einer früheren Art von „Fußbodenheizung“ beheizt. Am Abend stand noch eine weitere Führung bevor, allerdings nicht irgendeine. Wir wurden mit der Erlebnisführung „der Gladiator Valerius“ durch das alte Amphitheater der Stadt geführt, in dem einst grausame Spektakel veranstaltet worden waren. Wir lernten viel über das - mehr oder weniger schreckliche - Leben als Gladiator und das Treiben im Amphitheater.

### Die Abfahrt

Egal, wie sehr wir uns auf die Ferien freuten, wir waren trotzdem traurig, dass die Reise fast zu Ende war und wir die „Porta“ erst einmal nicht wiedersehen würden. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen einstündigen Stopp in Speyer mit kurzem Besuch im Dom, dann brachen wir endgültig in Richtung GSG auf. Die Trierfahrt 2022 war eine tolle Erfahrung, wir haben viel gelernt und erlebt. Ein Dankeschön geht auch an unsere LehrerInnen Frau Roider, Frau Bacchini, Frau Garcia und Herrn Wildgruber! Sie haben die Fahrt wunderbar geplant und für uns unvergesslich gemacht!



*Im Bad der Villa Borg*

von Stefania Barac (8B) und Hanna Spitzmüller (8B)